

Adelberg.
Gebäude-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr wird der Unterzeichnete im Auftrag zum Verkauf bringen: Das sogenannte Schaf- und Heubaus dahier mit eingerichteter Wohnung, bestehend in einem Wohn- und Schlafzimmer, 4 Kammern, 1 Küche, Keller und Stall. Das ganze Gebäude welches auf den Abbruch oder zum Stehenlassen verkauft werden kann, ist 123' lang und 32' breit, mit einem Heuboden. Das Dach zählt 35,000 bis 40,000 Blatten. Der obere Stock ist von tannen Holz erbaut, das sich namentlich durch seine Stärke auszeichnet, und vermöge seiner Qualität vorzüglich zu Neubauten eignet. Den 4. Januar 1860.

Schultheiß Lind.

Engelberg.
Mastvieh-Verkauf.



Am nächsten Donnerstag den 12. Januar Nachmittags 1 Uhr werden im Aufstreich
14 Ochsen (schwerer Schlag),
4 Kühe,
6 Rinder verkauft.

Brauerei-Besitzer Frank.

Steinbruch.



Wegen Bezugs von Steinbruch verkaufe ich am

Dienstag den 10. d.

Mts. von Morgens 9 Uhr an in meinem Hause:

6 Eimer reingehaltenen Wein 1859r Hau-
bersbronner Gewächs,
3 Eimer Mischling-Wein,
2 6-eimrige Fässer,
einen zweispännigen mit Eisen beschlagenen
großen Rosschlitten; Steinbrechgeschirr, wo-
runter 2 große Schlegel und Hebeisen, meh-
reres Pferdegeschirr, und sonstigen allgemeinen
Hausrath.

Den 2. Januar 1860.

Gottlieb Stängel.

Großheppach.

Fabrik-Versteigerung.



In der Wohnung der Frau Oberförsterin Kemmler dahier wird am Freitag den 13. dieses Monats von Morgens 8 Uhr an

gegen sogleich baare Zahlung verkauft werden; wobei vorkommen wird: Gold, Silber, Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Betten, Zinn-, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisen-Geschirr, Schreinwerk, eine große Mänge und eine schöne Standuhr.

Am 4. Januar 1860.

Im Auftrag der Erben:
Schultheiß Ruthardt.

Es ist von heute an und fortwährend sehr gutes
Mastochsenfleisch
zu haben bei
Messgermeister Schaal
und Müller.

Verschiedenes.

Konstantinopel, 17. Dezbr. Im Laufe der vergangenen Woche, allein wurden in Pera acht Personen menschlerisch erschossen und erdolcht, drei lebensgefährlich und einige andere mehr oder minder schwer verwundet. Indessen war bei keinem dieser Morde und Mordversuche Raubmord die Triebfeder, sondern Rache und politische Motive leiteten die Hand der Verbrecher. Der frechste dieser Anfälle geschah am letzten Samstag Abends um 6 Uhr, wo sechs mit Revolvern und Dolchen bewaffnete Individuen auf drei ganz friedlich einhergehende Polizei-Beamt: losstürzten, sie niederschossen und ertrachteten. Ein in der Nähe stehender Kawasch wollte einen der Mörder ergreifen, wurde aber von den andern umrungen, seines Säbels beraubt und ihm selbst die Hand abgehauen. Zwei Personen, die eben vorüber gingen, wurden bei diesem Mordanfälle durch Pistolen-schüsse verwundet. Dies Alles ereignete sich in der belebten, mit Gas beleuchteten und von Patrouillen häufig durchzogenen Perastraße, zwanzig Schritte von der Hauptwache entfernt, und ohne daß man der Verbrecher habhaft wurde. Am folgenden Tage wurden in Beskiltasch wieder drei Personen ermordet und gestern am hellen Tage in Minelischisme zwei Menschen getödtet. Die Mörder dieser letzteren stohen von Dach zu Dach, feuerten auf die sie verfolgenden Soldaten und Polizeisten mit Pistolen und verschwanden schließlich spurlos. (Fr. J.)

Stuttgart, 4. Januar. Staatsminister v. Schlayer ist gestern Vormittag gestorben. Wenn ich recht unterrichtet bin, hat er ein Alter von nahezu 70 Jahren erreicht. Von Anfangs der 30er Jahre bis zum Jahre 1848 stand er an der Spitze der Regierung. Titel und Rang eines wirklichen Ministers erhielt er am Regierungsjubiläum des Königs. Nach den Jahren der Bewegung stand er einige Zeit an der Spitze des Oktoberministeriums.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 3.

Dienstag den 10. Januar

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Ausruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.) Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militärdienste ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis zum letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hienit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei denjenigen Regimentern bei denen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Ausrufs Sorge zu tragen.
Den 4. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Die Centralstelle für die Landwirthschaft wird im nächsten Frühjahr wieder in Hohenheim einen hauptsächlich auf praktischer Anschauung und Einübung beruhenden Lehrkurs für Kunstwiesensbau, Felder-Drainirung und Markungs-Vereinigung abhalten. — Staats-Anzeiger No. 5.

Die Schultheißenämter haben dies bekannt zu machen und einkommende Meldungen binnen 3 Wochen vorzulegen.

Den 7. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Hopfen- und Gerüststangen-Verkauf.

Montag und Dienstag den 16. und 17. l. M. im Staats-Wald Rothhalde an der Straße von Oberberken nach Adelberg gelegen: 467 tannene Gerüststangen 8375 fichtene und 2075 tannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 9. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Brennholz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 18. und 19. l. M. im Staatswald Rothhalde an der Straße von Oberberken nach Adelberg: 34%

Klafter meist tannene Prügel, 216 Hausen unaufliegenden Reisachs geschägt zu 8450 Laubholzwellen und 2175 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 9. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Scheidholz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 16. und 17. l. M. in den Waldtheilen Schulzenhau, Hänersschlag 2., Hahnsterz, Burgholz, Himmereich, Lichteneiche, Drehlade, Fahrenhalde, Sommerrain, Gaisgurgel, Geigelsberg, Krenzsbühl, Weberried: 3 Eichenstämme, 23 tannene Säglöße und 13 Baustämme, 110% Klafter meist Tannenholz mit kleineren Quantitäten von Eichen-, Buchen-, Birken- und Aspenholz und 14 Hausen Nadelreisach.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen je Morgens 9 Uhr auf der hohen Straße bei der alten Saatschule zwischen Unterschlechtbach und Edelmannshof woselbst die Kaufs-Liebhaber sich umsomehr pünktlich einfinden wollen, als bei dem Verkauf von Nummer zu Nummer gegangen werden muß und die einzelnen Loose in den Wadungen weit umher sehen.

Schorndorf den 9. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

**Oberamt Schorndorf.
Ankündigung über Steinförderung und
Stein-Zerkleinerung zur Unter-
haltung der Staatsstraßen.**

Die Lieferung und Zerkleinerung des zur Straßen-Unterhaltung erforderlichen Stein-Materials vom 1. Mai d. J. an wird auf den Rathhäusern der nachgenannten Orte in Abstreich gebracht werden:

am Montag den 16. d. M.

Vormittags 10 Uhr

in Geradstetten, für die Markungen Grun-
bach, Geradstetten und Hebsack;

am gleichen Tag Nachmittags 2 Uhr

in Schorndorf, für die Markungen Winterbach
und Schorndorf, Rördlinger und Göppinger
Route;

am Dienstag den 17. d. M.

Vormittags 10 Uhr

in Oberberken, für die Markungen Oberber-
ken, Unterberken und Forstboden;

am gleichen Tag Nachmittags 2 1/2 Uhr

in Unterurbach, für die Markungen Ober-
und Unterurbach.

Den 8. Januar 1860.

K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Schorndorf.

Erden-Verkauf.

Mittwoch den 11. Januar Nachmittags 1 Uhr
werden 15-16 Haufen Erde, mit Wäsen vermischt,
unterhalb der untern Remsbrücke im öffentlichen Auf-
streich verkauft. Die Liebhaber wollen sich bei der
untern Brücke einfinden.

Feldwegmeisteramt.

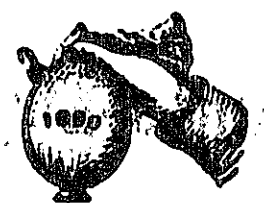
Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Von Mittwoch den 11. an ist frisch ge-
braunter

Ralk- & Ziegelwaaren
in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Schorndorf.
Neues Gewicht ist wieder zu haben bei
Carl Max. Mayer.



Schorndorf.

Geld-Offert.

2500 fl. in beliebigen Posten
zu 4 1/2 Prozent und gegen zwei-
fache Versicherung bei

Kupferschmied Reinhard's We.



Schorndorf.

800 fl. Pflegschaftsgeld zu
4 1/2 Prozent hat bis Lichtmess aus-
zuleihen

Schaible.

Es hat Jemand ungefähr 4 bis 5 Ctr.
Heu und Dehnd zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaction.

Engelberg.

Circa 1200 Maasß Träber-Branntwein
werden dem Jmi. oder Eimer nach verkauft.
Muster sehen zu Diensten.

Brauereibesitzer Frank.

Engelberg.

Maastvieh-Verkauf.

Am nächsten Donner-
stag den 12. Januar
Nachmittags 1 Uhr
werden im Aufstreich



14 Ochsen (schwerer Schlag),
4 Kühe,
6 Rinder,
3 Schweine verkauft.

Brauereibesitzer Frank.

Großheppach.

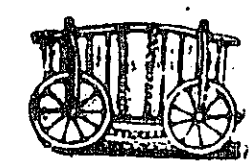
Fabrik-Versteigerung.

In der Wohnung
der Frau Oberförste-
rin Kemmler dahier
wird am Freitag den
13. dieses Monats von Morgens 8 Uhr an
gegen sogleich baare Zahlung verkauft wer-
den; wobei vorkommen wird: Gold, Silber,
Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Betten,
Zinn-, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisen-
Geschirr, Schreinwerk, eine große Menge und
eine schöne Standuhr.

Am 4. Januar 1860.

Im Auftrag der Erben:
Schultheiß Ruchardt.

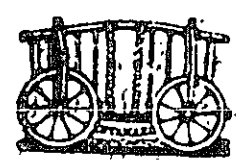
Grumbach.



Unterzeichnete hat einen noch ganz
guten Ochsenwagen zu verkaufen,
wozu die Liebhaber täglich einge-
laden sind.

Carl Zeyher's We.

Oberurbach.



Der Unterzeichnete verkauft einen
starken zweispännigen Ochsenwagen
samt Zugehör. Liebhaber können
ihn täglich einsehen.

Joseph Heinrich.

Verschiedenes.

Stuttgart, 3. Jan. Die hiesigen Lokalblätter
erzählen von einem sehr beklagenswerthen Unfall, der
in der Neujahrsnacht in der Königsstraße sich zuge-
tragen. Ein Arbeiter, Sattler, wurde durch den
Säbelhieb eines Offiziers so schwer verwundet, daß
die Wunde von dem verbindenden Regimentsarzt
augenblicklich für tödtlich erklärt wurde. Man sagt,
der Offizier sey zu diesem Akte der Selbsthilfe durch
eine handgreifliche Insulte des etwas angetrunkenen
Arbeiters nicht bloß gereizt, sondern gezwungen wor-
den. Der Offizier befindet sich in Untersuchungshaft
und es wird wohl sehr gerathen seyn, ein Urtheil
über den Vorfall bis zum Schlusse der Akten auf-
zuwaren. (D. B.)

Vor kurzer Zeit kaufte ein hiesiger Bürger bei ei-
nem Juwelier eine goldene Kette. Tags darauf er-
schien ein Weibsbild und verlangte für den gleichen
Herrn eine zweite Kette, genau wie die andere. Der
vertrauende Juwelier gab statt einer viere, die aber
nie an ihre Adresse gelangten und auf die der Ju-
welier noch heute wartet. Das Weibsbild war eine
jalousie Betrügerin gewesen, die von dem vorausge-
gangenen Kauf auf Gott weiß welche Art Kenntniß
erhalten hatte. (S. I.)

München, 1. Jan. Man erzählt uns von ei-
ner glücklichen Weihnachtsüberraschung, die einem
ehemaligen Kondukteur zu Theil wurde. Dem wä-
keren Manne, der vom Eisenbahndienst freiwillig in
seine frühere militärische Stellung zurücktrat, wurde
seiner Zeit vom Bahnzuge weg ein Sack mit Werth-
Paketen gestohlen, wofür er aus seiner Kaution und
Einkaufskapital einen Ertrag im Betrag von unge-
fähr 700 fl. leisten mußte. Vor Kurzem nun er-
hielt derselbe von einem Geistlichen die freudige Nach-
richt, daß der Dieb auf dem Sterbebette sich ihm
entdeckt und den Sack mit dem ganzen unberührten
Inhalte zurückerstattet habe. (M. A.)

Aus dem Nigau. Bei unserem Jahreschluß
hat es nicht geheißen: Ende gut, Alles gut. Nach-
dem vor einigen Tagen ein Mädchen, die Tochter
eines Bauern, der 25,000 fl. Vermögen besitzt, ihr
Kind aus Scham ums Leben gebracht, hat in den
Christfeiertagen ein Bauernbursche, der nach einem
Wortwechsel im Wirthshaus von 2 Andern über-
fallen wurde, dem über ihm Liegenden sein Messer
derart in den Bauch gestoßen, daß dieser nach den
jämmerlichsten Schmerzen 2 Tage nachher gestorben
ist. Der Thäter hat sich selbst dem Leitnanger
Oberamtsgericht gestellt. Kurz darauf spielten 2
Knaben in Wangen mit einer geladenen Pistole.
Dieselbe ging aus Unvorsichtigkeit los, und der Schuß
fuhr dem einen Knaben, dem Sohn des Oberamts-
thierarzt Dentler, durch den Leib. Der ältere Bru-
der, von dem Geschrei erschreckt, eilte in den Garten
und sah seinen Bruder, welcher noch einige Schritte
weit in's Haus gesprungen war, todt zu seinen
Füßen niedersinken. Der unglückliche Spielfamerad
war aus Alteration über seine That einen Tag
lang ganz bewußtlos. Am Donnerstag fand die
Beerdigung unter ungeheurem Leichengeleite Statt.

(S. I.)

Fangenau, 29. Dez. Wie beinahe jeder Fa-
milienvater, so hatte auch der Delmüller Ockerländer
von hier einen Christbaum aufgerichtet. Als dieser
gestern Abends nach 5 Uhr kaum wieder angezündet
worden war, befand sich ein zweiwähriges Mädchen
eine Zeitlang allein in der Wohnstube. Mutter u.
Magd waren noch kurze Zeit mit Auswinden weni-
ger Wäsche, der Vater in der Delmühle beschäftigt.
Das Kind, bloß mit Hemd und Strümpfen beklei-
det, muß den Bank und von dort den Tisch erklet-
tern, um von dem Christbaume einige Lecker-
bissen sich zu holen. Dabei muß es aber einem
Vichte zu nahe gekommen seyn. Das Hemdchen fing
Feuer, die unglücklichen Eltern aber, die ganz in der
Nähe waren, wurden dessen nicht gewahr, bis schon
das ganze Hemd bis an den Hals hin verbrannt
war. Ob nun das arme Kind etwa vor Schreck
keinen Laut auszustößen vermochte, oder ob der Lärm
der Delmühle sein Geschrei übertönte, ist ungewiß.
Man beeilte sich ärztliche Hilfe herbeizuschaffen, doch
vergebens. Der Tod machte nach anderthalb Stun-
den den Leiden des Kindes ein Ende. Der Jam-
mer der Eltern ist unbeschreiblich. (N. Sch.)

Ein Vormittag Friedrichs des Großen.

(Fortsetzung.)

Ja, ich will es, rief Emilie, ihre Augen groß und
voll zu Gott demar erhebend. Sie gewannen zuern
das Mutterherz, dann aber gewannen Sie auch die

nicht zur Anzeige zu bringen.

Den 12. Januar 1860.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbe-
merkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig
sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche
binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung
bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Beutelsbach.

Koch, Joseph Friedrich's Ehefrau, Realthlg.
Breuning, Georg Jakob, Event. und Realthlg.

Geradstetten.

Eigle, Michael, Weber's Ehefrau, Event. Thlg.
Bäcker, Mathias, Metzger, Realthlg.
Mayerle, Joh. Fried. auf dem Kernerhof, Ev. Thlg.

Michelberg.

Beck, Jg. Jakobs Wittve, Realthlg.
Stumpp, Jakob, ledig, Steueramtsbesitzer, Realthlg.

Hohengehren.

Koch, Michael, Mich. S. Ehefrau, Event. Thlg.
Koch, alt Georg Michael, Realthlg.

Baltmannsweiler.

Aurens, Johann Georg, Realthlg.

Den 7. Januar 1860.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Geradstetten,

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

Aufruf zum Erbschafts-Nutritt.

Abraham Sicher von Geradstetten, welcher
im Jahr 1844 nach Reidenfels, Landgerichts
Neustadt an der Hardt in Rheinbayern aus-
wanderte, ererbte auf Absterben seiner Mutter
Elisabeth Katharine, geb. Netter, gew. Witt-
we des Georg Abraham Sicher, gewesenen
Kronenwirths in Geradstetten, im Jahr 1854
ein Vermögen von 384 fl. 9 kr., und auf
Absterben seiner Schwester Katharine, geb.
Sicher gew. Wittve des in Geradstetten ver-
storbenen Professors Dr. Johann Friedrich
Heigelin im Jahre 1856 402 fl. 10 kr.,
welche wegen unbekanntem Aufenthalts des
Erben in pflegschaftliche Verwaltung gestellt
wurden.

Da der Aufenthalt des Abraham Sicher
bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, so wird
derselbe oder dessen Erben andurch nachträg-
lich angefordert, die Erbschaften binnen eines
Jahrs, vom erstmaligen Erscheinen dieses Auf-
rufs an gerechnet, anzutreten, widrigenfalls
solche als **vacant** betrachtet und den Mit-
erben zugetheilt werden würden.

Den 7. Januar 1860.

Waisengericht Geradstetten.

Vorstand: Federer.

K. Amtsnotariat Beutelsbach.

Fischer.

Steinenberg.

Fahrniß-Versteigerung.



Am Dienstag den
24. d. Mts. von
Morgens 9 Uhr an
wird aus der Pfleg-
schaft des Alt Friedrich Knödler hier folgende
Fahrniß verkauft:

Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchen-
geschirr, Schweinwerk, ca. 20 Eimer Fä-
ser, Feld- und Handgeschirr, 1 alter Wa-
gen, 2 Mostpressen und sonstiger allgemei-
ner Hausrath; wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 8. Januar 1860.

Waisengericht.

Vorstand: Sautter.

Duppelsbühl.

Oberamts Waiblingen.

Fahrniß-Versteigerung.



Aus der Verlassens-
schaftsmafse des kürz-
lich verstorbenen
Schultheißen Stahl
von hier wird am

Montag den 16. dieses Monats

von Morgens 8 Uhr an

und am folgenden Tage eine Fahrniß-Auk-
tion gegen gleich baare Bezahlung vorgenom-
men, wobei vorkommt:

Bücher, hauptsächlich chirurgischen Inhalts,
Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Kü-
chengerath, Schreibwerk, verschiedene Fä-
ser von 1—9 Eimern, allgemeiner Haus-
rath, Feld- und Handgeschirr; Fuhr- und
Reitgeschirr (worunter 3 Wägen und 2
Pflüge); ferner circa 7 Eimer Most, ca.
7 — 8 Eimer Wein von 1857, 58 und
59; Vieh und zwar: 1 Pferd, 3 Kühe,
2 Kalbels, 2 Kälber; Früchte, und Vor-
räthe an Heu und Stroh.

Den 11. Januar 1860.

K. Amtsnotariat Winnenden.

Ritter.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den
23. dies Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegen-
schaft auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Auf-
streich verkaufen; u. z.:

- 1) den 4ten Theil an einer 2stöckten Behausung
in der untern Stadt (David Maier'sche Wohnung),
- 2) die Hälfte an einer 2stöckten Behausung in
der Höllgasse (Chr. Fried. Kurz'sche Wohnung),
- 3) die Hälfte an einer 2stöckten Behausung in

der Kömmelgasse (Fried. Mühl'sche Wohnung),
4) die Hälfte an einer 2stöckten Behausung bei
der untern Kelter (Schreiner Schnabel'sche Wohnung),
5) die Hälfte an einem 2stöckten Häuschen auf
dem Schenkerberg (Schneider Felgen'sche Wohnung),
6) die Hälfte an 1 Morg. 2/4 Mth. Baumgut
im hintern Eichenbach mit schönen meist in gutem
Ertrag stehenden jungen Bäumen.

Den 12. Januar 1860.

Hospitalpflege. Laur.

Ein Mädchen von 16 Jahren wird in einem ge-
ordneten Hause gegen mäßigen Lohn bis Vidimus
unterzubringen gesucht.

Den 12. Januar 1860.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

Am Samstag den 21. Januar 1860

Vormittags 10 Uhr

wird im Wege der Execution

eine Schweizerkalbel und

40 Ctr. Heu

im öffentlichen Aufstreich verkauft wozu sich
die Kaufliebhaber bei dem Unterzeichneten
einfinden wollen.

Den 13. Januar 1860.

Execution-Commissär Pfeleiderer.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der
Föhrd auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf
dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen

Schorndorf.

Das bisher unter der Firma „Weg-
mann & Cie.“ betriebene Cigarren-Ge-
schäft führt nun die Firma:

Möfner & Cie.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht,
daß alle Sorten Cigarren in Kisten fort-
während zu den billigsten Preisen abgegeben
werden.

Möfner & Cie.

Schorndorf.

Frische holländische Heringe, wie
auch eiserne Gewichte bei

G. F. Schmid.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag eine in
gutem Zustand befindliche Luchsflinte, für de-
ren Güte garantirt werden kann, zu verkaufen.

Kaithel, Büchsenmacher.

Winterbach.

2 Webstühle und 1 Spulrad sucht
Kaufmann Blinzig.

Motto: Schön und wohlfeil ist noch's Beste,
Was ich fast vergessen hätte;
Denn kommt er in d'Länder h'nein,
Reißt man keine Häuser ein!

Die Bahnhofsfrage sieht nun endlich ihrer
Erledigung entgegen, und die Einwohner
Schorndorf's waren befriedigt durch das schon
längst proponirte Ballprojekt; nun kommt
aber der hinkende Bote: da fehlt es oben
und fehlt unten; da braucht man theure Häu-
ser zur Anbahnung an die Linie; da sollen
krumme Straßen statt der bequemen und ge-
raden geführt werden; Radeln und Dohlen
sollen gemacht, Häuser und Erker verputzt,
Holz- u. Dunglegen entfernt und neue Straßen
gepflastert u. s. w., kurz eine Kleinigkeit von
ca. fl. 40,000 von Seiten der Stadt verwen-
det werden. Wo solche Zahlen sprechen,
und der Rechner ist bekanntlich ein zuverlässi-
ger — da sollte man doch auch den einzelnen
Bürger — etwa im Durchgang — fragen: wol-
len wir solche kostspielige Propositionen an-
nehmen und ist überhaupt der etwaige Ge-
winn von der Art, daß der dadurch sich ver-
doppelnde Stadtschaden als Ersatz dafür vor-
auszusehen ist?

Ein Höchstbesteuerter.

Schorndorf.

Bei Albert Pregonzer, Buchbinder, ist so
eben angekommen: Schönbuth, D. F. H.,
**Württemberg's Burgen, Klöster,
Kirchen und Kapellen** mit ihren
Geschichten, Sagen und Märchen.
1-5. Lieferung a 6 kr.

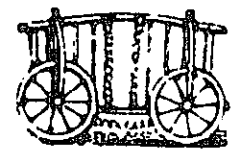
Dieses Unternehmen wird, wie die Verlags-
bondung ausdrücklich bemerkt, außer Mi-
Württemberg, auch Alles für Oberschwaben,
das fränkische Württemberg und das für die
ehemaligen Reichsstädtischen Gebiete Interes-
sante bringen.

Die nächsten Lieferungen enthalten
das für Schorndorf und Umgebung
Interessante. Da aber für später eintre-
tende Abonnenten der Preis in Kürze erhö-
ht wird, so ist mit den Bestellungen nicht zu
säumen.

Nicht immer kündigt sich das Gute und Nützliche
mit Pomp an, und hierin liegt oft allein der Grund,
warum manches Buch nicht so allgemein bekannt ist,
als viele andere, die in jeder Beziehung tief unter ihm
stehen. Um so mehr ist es Pflicht der Presse, die öf-
fentliche Aufmerksamkeit auf solche literarischen Erlei-
bungen hinzulenken, die, in bescheidenem Gewande auf-
tretend, ihren Werth lediglich in sich selbst tragen, und

hierher rechnen wir mit vollster Ueberzeugung das neueste, im Verlage von Ed. Fischhaber in Stuttgart erschienene Werk unseres bekannten vaterländischen Schriftstellers D. F. Schönbuth: „Die Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen des Württembergers Landes, mit ihren Geschichten, Sagen und Märchen“, wovon uns die beiden ersten Hefte vorliegen, welche die Burgen Horneck und Lauffen a. N., Reubaus bei Mergentheim, Falkenstein im Schwarzwald, die Stammburg Württemberg, die Klöster Hirsau und Engelberg und die Kapelle auf dem Michelberg im Zabergäu behandeln. Mit der geschichtlichen und pittoresken Beschreibung dieser Ortlichkeiten verbindet der Verfasser belehrende und amnuthige Geschichten und Sagen, welche der Mund des Volkes an dieselben knüpft; vieles bisher ganz Unbekannte wird uns hier in frischer, ungekünstelter Darstellung vorgeführt. Gewiss wird jeder Freund unserer vaterländischen Vorzeit dieses Werkchen — das sich vorzüglich auch zu einem werthvollen Angebinde für die Jugend eignet — mit voller Befriedigung aus der Hand legen, und der außerordentlich billige Preis wird demselben die allgemeinste Theilnahme bei allen Ständen sichern.“

Weiler.



U. Wagner, hat ein Wäglein, welches mit einer Kuh befahren werden kann, im Auftrage zu verkaufen; es kann bei gutem Wege auch von Hand gezogen werden.



Nächsten Sonntag haben
Backtag
Frank. Brügel. Hammer.

Verschiedenes.

Ein Vormittag Friedrichs des Großen.

(Fortsetzung.)

Aber Sie haben das Recht, mein Freund zu sein! rief Emilie, ihm ihre beiden Hände, derreichend; und so werde ich sie ewig und immerdar in meinen Gedanken nennen. Aber nur in meinen Gedanken, — wir dürfen uns niemals wieder sehen, niemals zu einander sprechen. Leben Sie wohl, Woldemar! Ich bitte Sie nicht, mich zu vergessen. Denken Sie daran, daß die Frau Sie ewig lieben wird, wenn auch die Mutter Sie von sich weisen muß. Leben Sie wohl, mein Freund, und Gott segne Sie!

Woldemar neigte sich über ihre Hand, um sie zu küssen, und seine heißen Thränen fielen auf dieselbe nieder.

Leben Sie wohl, Engel meiner Jugend und meines Glückes! rief er schmerzvoll. Sie nehmen beide mit sich, wenn Sie jetzt von mir gehen, und...

Still, um Gotteswillen still! flüsterte die Generalin, ihm hastig ihre Hand entziehend und sich tiefer in die Fensterlnische zurückziehend. Wir sind nicht mehr allein. Sehen Sie dorthin!

Woldemar wandte sich um, und ein leiser Schrei entfuhr seinen Lippen.

Dort drüben in der geöffneten Thür stand der König.

9. Die Rechtfertigung.

Der König hatte indeß noch nicht Zeit gehabt, sich in dem Audienzsaal umzuschauen. Er hatte sein Haupt nach rückwärts gewandt, nach dem Kabinet hin, in welchem er bis jetzt mit den Ministern gearbeitet hatte, und im Heräustrreten in den Saal sprach er mit den Herren, die noch im Kabinet versammelt waren.

Ja, ja, so soll es sein! rief der König mit gebieterischer Stimme seinen Ministern zu. Ihr sollt mir den Mann in Ruhe lassen! Mag er schreiben, was er will. So lange er nichts gegen die öffentliche Ordnung thut, soll ihm nichts geschehen. So lange ich noch regiere, soll die Unwissenheit und Barbarei in meinen Landen nicht wieder einreißen, vielmehr will ich alle meine Kräfte dahin anwenden, daß die Gelehrsamkeit nicht zurückfinke und der Gedanke nicht in Fesseln geschlagen werde, sondern sich frei entwickeln kann. Das Wissen muß ein Gemeingut des ganzen Volkes sein, und dem Wort und dem Gedanken soll man bei mir keine Damm- säraube anlegen.

Der König schlug die Thüre zu und schritt in den Saal hinein, seine leuchtenden Blicke hefteten sich auf Woldemar, der aus der Fensterlnische in den Saal zurückgetreten war und den König mit einer tiefen Verbeugung begrüßte.

Nun, da ist Er ja schon wieder! rief Friedrich, rasch zu ihm herantretend und ihn mit einem langen prüfenden Blick betrachtend. Hat Er Sein Examen gut bestanden?

Ich hoffe es, Majestät, sagte Woldemar achselzuckend, aber — es ist mir jetzt ganz gleich.

Was sagt Er da? rief der König hastig und in zürnendem Tone. [Fortsetzung folgt.]

Eine Braut aus alter Zeit. Im Jahre 1493 richtete der Augsburgener Bäckermeister Veit Grundlager die Hochzeit seiner Tochter in folgender Weise aus: Die Braut hatte ein blaues Seidenkleid an, dessen einzelne Stücke mittelst schmalen Dreiecken zusammengenäht waren und darüber ein Oberkleid, dessen Saum eine breite Goldspange bildete. Eine zweite schwere Goldspange diente ihr als Gürtel und ihre Armbänder waren mit Edelsteinen besetzt. Sie trug Schuhe, welche reich mit Silber „beblecht“ waren, mit der Gesichtschreiber verziert auch nicht, der aus Goldfäden gewirkten Strumpfbänder zu erwähnen, kurz, die schöne Bäckerstochter war an ihrem Ehrentage so prächtig herausgeputzt, daß „die Leut uff der Gassen am Aublick des köstlichen Bräutleins sich nit ersättigen konnten.“ Nach geschickener Trauung speisten die Hochzeitsgäste an sechzig Tischen und zwar so, daß je an einem Tische zwölf Junggesellen, Ehemänner, Mädchen und Frauen zusammensaßen. Die Hochzeit währte acht Tage lang und wenn man bedenkt, daß zur Speisung seiner Gäste Meister Grundinger 20 Ochsen, 30 Hirsche, 49 Zickeln, 46 Kälber, 95 Schweine, 25 Pfauen, 1006 Gänse, 515 Wildvögel, 15,000 Fische und Krebse angeschafft und verbraucht hat, so wird man es erklärlich finden, daß schon am siebten Tage des Festes von den 270 Gästen viele „wie todt hinfielen“, weil sie einer solchen Gastfreiheit gar zu viel Ehre angethan hatten.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 5.

Dienstag den 17. Januar

1860.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Die im Jahr 1853 mit ihrem Manne Ehrhardt Zeutter, Bauer von Schorndorf nach Nordamerika ausgewanderte Eva Dorothea geb. Beuttel bittet um Ausfolge ihres elterlichen Vermögens.

Diejenigen, welche Einwendungen machen wollen, haben dieselben nun **binne 30 Tagen**

hier vorzubringen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 12. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Etrölin.

Schorndorf. In Betreff der Veranstaltung einer Kinder-Versteigerung in Heilbronn geben die Nummern 16 und 52 des Gewerbeblattes von 1859 Aufschlüsse; auch wird nach einer Mittheilung der Centralstelle für Gewerbe und Handel in den ersten Nummern dieses Jahres noch Mehreres darüber erschein, was zur Belehrung der Betheiligten dienen sollte.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, diesem Unternehmen allen Vorjub zu leisten, namentlich die Betheiligten, Producenten und Consumenten, auf die betreffenden Artikel des Gewerbeblattes aufmerksam zu machen, und zum Besuch oder zu Besichtigung der Heilbronner Versteigerung, welche am 20. Febr. 1860 stattfinden soll, aufzumuntern.

Den 16. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Etrölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Eichen-Verkauf auf dem Stock.

1) Mittwoch den 25. l. M. im Staatswalde Ramsbach bei Schorndorf: 32 Eichenstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Wege nach Höflinswarth.

2) Donnerstag den 26. dies im Schlag Wolfsklänge bei Schornbach: 5 Eichenstämme; hierauf im Gassackerbau bei Buhlbronn 16 Eichenstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Wolfsklänge, von wo man sich in den Gassackerbau begiebt.

Schorndorf, 15. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plicninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Eichen-Verkauf auf dem Stock.

1) Freitag den 27. l. M. in den Waldtheilen Gailerleschau, Junggehölz, Weiserweg und Gschlag: 50 Eichenstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Weisenstein auf der Straße nach Mochingen.

2) Samstag den 28. l. M. in den Waldtheilen Nang, Neutele und Bahnholz bei Hohengehren: 61 Eichenstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße von Baltmannsweiler nach Reichenbach bei der Baiernwiese.

3) Montag den 30. l. M. in den Waldtheilen Wanne 2, Fallenhau 1, Sandpeter 1, Martinshalde 3: 78 Eichenstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der